



**Antwort dem Hochgeleeren Doctor Johann Bugenhage auß
Pomern, Hyrt z? Wittemberg, auff die Missiue so er an den
Hochgelerten Doctor Hesso, leerer z? Preßlaw geschickt, das
Sacrament betreffend.**

<https://hdl.handle.net/1874/430187>

8 3
Antwort dem Hochgeleerz. 1.

ten Doctor Johann Bugenhage auß Poz
mern/ Byrt zu Wittemberg/ auff die
Missive/ so er an den Hochgelerz
ten Doctor Hesso/ leerer zu
Preßlaw geschickt/ das
Sacrament be
treffend.

~~Durch Conradt Reyssen
zu Dfen gemacht.~~

Wie warheit hatt kundtschafft vil/
Dannocht sy wenig annemen wil.
Die lügen man wol pflanzen kan/
Darumb sie der mererteyl nympt an.

In wort dem Hochglecter

dem Doctor Johann Schupbach auf das
in dem Buch der Medicin auf die
Hilffschafft in dem Hochglecter
dem Doctor Hesse facte zu
Hilffschafft der
Ermennung
Hilffschafft

In dem Gemacht
Hilffschafft

Die Hilffschafft der Hilffschafft
Hilffschafft Hilffschafft
Hilffschafft Hilffschafft
Hilffschafft Hilffschafft

2.

Hochgelerter Herz: mir

ist ain Büchlin von dir / an den Hochgelerten Doctor Hesso / Prediger zu Prieslaw / lautende / außgangen / zu handen Kömen / darinn du anzaygst / Das er in dem Newen Irtsall des Sacraments / nit gewissem verstand vnd antwort haben künde / dann auß den ainseleigen worten der schrifft / welche die mayster / dises irsals (darunder meins bedunckens da vñ deins geleychen die fürnemesten) jämmerlich zerreyssen / vnd jes. gefallens teutschen vnd außlegen / Nemlich / Das ist meyn leyb / Das ist mein blüt. Hie sey ain streyt / des wörteleins halb / Das / warauffes deit. Hie wiltu / das es wider aller sprachen art vñnd brauch sey / das diß wörtlein / Das / hie auff etwas anderst / dann auff Brot vnd weyn / das dargebotten sey worden / verstanden künde werden / Es myßfalle auch Zwinglein.

Hierauff gyb ich dir mein verstand / doch beimthalben vnversücht oder begert. Das wörtlein / Das / kan vnd mag nach aller sprachen art / auff das nachfolgend (der für euch dargeben wirdt) verstanden werden / Dann Christus hatt das Brot genommen / danck gesagt / gebrochen / den Jungern gegeben / vnd gesprochen / Nement vnd essent / Der für euch dargegeben wirdt / das ist mein leyb / das thüt in meiner gedechtnuß.

Hie thüt Christus ain einsetzung / Nemlich / das Brot vñ Weyn / vnd zaygt an / warumb / vnd bevilchts inen fürter / zu desselben gedechtnuß züthün. Wie kan nu dise Construction oder rede (der für euch dargeben wirdt / das ist meyn leyb) wider aller sprachen art vñnd brauch seyn / vñnd nemlich die weyl der hoch Prophet Luther seyner berhümens / sagt / was man in der schrifft ain nattürlichen verstandt möge haben / soll man den vnnatürlichen nit süchen. Tu ist hieder nattürlich verstand / vñnd ir süchen ain vnnatürlichen / on beselhe / vnd wider geschafft / vnd wöllen darauff dringen / das er die wort / Das ist ic. Eben im darin ychen geredt hab.

Vide Math. 26.
Mar. 19. Lu. 22.

Nun hatt er die stuck nit auff ain mal den Zwölffen in ir
 hende/oder merler geben / zu dem hat er sy vor hayssen essen
 Ist wol zu gedencen vnd zu vermütten/Es haben etlich der
 Jungern ire stuck schon gessen/Ehe Chistus die wort/die ir
 hayssent Consecrations/gesprochen hab/Dan er hat nit thon
 wie vnser Püester/die nemen das brot/oder Partickel/vnd sa-
 gen die wort vor vber das brot/on aynichen beselhe Christi/
 brechens darnach/oder thaylens auß vngebrochen / Aber in
 irem gütduncken solls gebrochen seyn. Sonder Chistus hatt
 das brot genömen/danck gesage/ gebrochen/ inen geben/vnd
 hayssen nemen vnd essen/darauff angezaygt/ was es bedeu-
 ten soll/vnd gesprochen/Das ist mein leyb/der für euch dar-
 geben wirdt. Sollt er nun das brot gemaynt haben/ so were
 nur in ain stuck seyn leyb worden / das er im daraychen des
 redens(wie ir in dem daraychen zwingen wölt)vnd dem ay-
 nigen Apostel/wölchem ers darbotten het/gegeben worden/
 vnd hetten die andern nur brot gessen/Es müß auch das sel-
 big stuck/das er im daraychen in der hende gehabt / für vns
 gelitten/vnd dargeben sein worden. Die wort lauten yetlar
 Das ist mein leyb/der für euch dargegeben wirdt/das müße
 das brot gewesen sein/so er in der hende / vnd im daraychen
 des aynigen stuck's gehalten vnd darbotten het/so das/auff
 brot lauttet/vnd im daraychen geredt were. Dann Chistus
 hats nur ain mal geredt/wie der text nit meere anzaygt/So
 sein der stuck vnd Aposteln Zwölff gewest/müßen die Aylff
 nit den leyb gessen haben/dan er hat sy vor hayssen essen/ehe
 er den leyb gemacht het. So ist kein grund verhandt/das er
 den Apostlen/die zwölff stuck auff ain mal dargebottē hab.
Es hetten auch vngezweyfelt/die Apostlen/dieweyl Chis-
 tus/noch kein Prophet/nye kein wort vorhin davon geredt
 das er inen/oder allen nachkommen glaubigen/ seyn leyb inn
 ain natürlichen becken brot/geben wurde/gefragt/wölches
 stuck sein leyb/oder wie ain yedes stuck sein leyb were/dan er
 sagt nit/yedes stuck ist mein leyb/ganz zweyfels one/Petrus
 het gefragt/Mayster/wie geet das zu/lege vns das auß/wie

// brotzen

dein leyb in das brot komme/ oder wie diß brot dein leyb/ vnd
wie diß brot/ oder diser deyner leyb/ den du in der hand hast/
für vns dargegeben werde. Die Propheten sagen von ainem
menschen/ der für das volck leyden soll/ wie geet dan diß zu?
Dieweyl Petrus gar in ainem geringen/ alzeyt wa er ain rede
mit verstünde/ den herren fraget/ Nemlich Mathei. 15. als er
spricht/ deñt vns diß gleychnuß/ Was zu dem munde eingeet
das verunrayniget mit den mensche/ sonder was zum munde
ausgeet/ das verunrayniget den menschen. War das nit von
Christo verstendlich genug geredt/ war auch kain geleych-
nuß/ sonder die maynung/ wie es der Herz redet/ noch fraget
Petrus das bass zu deñtten.

Johannis am. 14. saget Christus/ wa ich hingee/ das wiss-
sent jr/ vnd den wege wissend jr auch/ spricht zu jm Thomas
Herz wir wissend nit wa du hin geest/ vnd wie künde wir den
wege wissen. Item/ wann jr mich kennetend/ so kennetend jr
auch mein vatter/ vnd von nun an kennend jr ine / vnd habe
ine gesehen/ Spricht zu jm Philippus/ Herz zayg vns den va-
ter/ so genüget vnns. Nun hett jnen Christus vor von obge-
schribnem wege vnd vatter/ vil gesagt/ noch verstünden syß
hie nit/ vnd fragten.

Aber in disem brot/ das es seyn leyb seyn soll / das vber na-
türlich ist/ vnd Christus vordin nye kain wort mit jnen dard
geredt/ hat kayner kain wort gefrage/ so habē sy noch nit den
hayligen gayst gehabt/ der sieß hett mögen leeren/ oder jnen
eingeben/ das sieß also solten gelaubt habē. Freylich du wirst
sagen/ er hab sy/ das mal/ zu stummen gemacht/ damit kay-
ner hab künden fragen. Es hatt seyn aber zu fragen nitt be-
dürffte/ die Apostlen habens für brot gessen/ Auch es nit an-
derst gehalten/ noch glaubt/ Dann man finde nit ain Büch-
staben der von den Apostlen geschryben sey/ auch nyrgent ge-
leert/ das des herren brot seyn leyb sey/ oder das mirs glauben
sollen. Man müßten sy ye nit rechte leerer gewest seyn/ das sieß
vns verschwigen hetten/ zu dem finde sy auch nit in des Her-
ren wortten/ im Nachtmal geredt / das sieß glauben sollen/

*Hoc facite
mei comen-
tionem.*

*De illo dgo
antichristi
vide damel
c. 11. que ibi
vocat deum
mauzim
que ipse pro-
phet et col-
l. instituit.*

das die rede (Das ist mein leyb) zu dem brot gehöre. Christus hat jnen auch nit anzaigt / das mit den worten (das ist ic.) seyn leyb ins brot komme / oder das brot sein leyb werde.

Des herren befelhe / ist ganz kurz / Er saget / das thut zu meiner gedechtnuß / Was solten sy thun? gewyßlich brot nemen / Got dancken / brechen / vnd essen / zu seyner gedechtnuß dann das / thänd / kan ye nitt in sich halten / vnd leeren / machend mit den worten (Das ist mein leyb) das brot zu aynem leyb / auch kan es nitt austrucken / glaubt daß mein leyb sey / Der befelhe / das thut zu meyner gedechtnuß / kan auch nit in sich halten / das wir Gott darinn solten anbetten / das seyn leyb im brot / vnd das es vnserer gewissen versicherung sey / vnd des gauckelwerck's vil / das jr on allen grund / auß erwern köpffen erdenckend vnd leerend / wie dann die allten verführer auch erdacht / bis sy ain aygen Gott ins brot bracht haben / allain auß aim von ainer ainigen clauseln (Dz ist mein leyb) vnd alle schrifft / nach irem willen dar auff gedeutet / on allen grund / vnd wollen da Christum maystern / das er es da muß gemaynt haben / wie jrs versteend / vnd es haben wollend / so jr doch an vil orten in der geschrifft / seynen wortten weychen müßend / vnd seyn reden ain andern verstand haben / dann sy Christus geredt hat / wie Mathei. 18. klar erfunden wirt / da er spricht / So aber dein hand / oder dein füeß dich ergert / So hawe jn abe ic. Hie seyn die wort Christi klar / haben aber ain gaystlichen verstand.

So nun von dem Sacrament Christus nit zu glauben ge-
leert / auch nach jme die Aposteln nitt verkündt / nitt geleert /
noch ainige volck zu geschubē habē / das sy glaubē sollen / das
des herren leyb im brot sey / oder der leyb vnder der gestalt des
brots. So muß folgen / dz es ain erdicht ding / allain auß aim
von ist / vnd das des wort / das / nit kan deliten auff das brot
es werde dann / das ist / für bedeyt genömen / Soll es aber nit
bedeyt hayssen / so muß es nitt auff das brot / sonder auff die
rede (der für euch dargeben wirt) verstanden werden / vnd
das kan auch aller sprachen art nach / wol geseyn.

Mat. 15
Or ad in
trakt 108
27

Das brot kan nit sein leyb sein / dan so wirs essen / geet es in den bauch / vnd durch den natürllichen gangt wider hyn auß was wer Got oder vns mit geholffen / dann Christus spricht Mathei. 15. Alles das / was zu dem munde eingeet / das geet in den bauch / vnd wirdt durch den natürllichen gangt wider außgeworffen (spricht er / alles) nympt nichts auß / was ist es dann nutz. Ja es were ain Gottes lesterung / vnd müst sich selber zu nichts machen.

c. 12.

Was ich hie vom brot geschriben / will ich mit dem blüt auch gemaynt haben / sonderlich im Mattheo vnd Marco / dann Marcus sagt / sy druncken all darauß / **E**r die wort / wölches für euch vergossen wirdt / dz ist mein blüt des newen Testaments / außgesprochen hat.

L. c. 22.
p. 7. Cor
c. 11.

Lucas vnd Paulus / schreyben nit wie gemelt Euangelist da müß das wort / ist / für bedeut genömen werden. **E**s hatt sunst der Kelch im blüt / kain syn noch verstand / man wende es hinauß wie man will / dan Paulus / auch Lucas schreyben das Christus gesagt hab / **D**iser Kelch ist ain new Testamēt in meynē blüt. **H**ie sieht man deutlich / wa man das / ist / soll lassen bleyben / nichts anderst folgt / dann das der Kelch im blüt sey / vñ kan mit kayner warhait verstanden werden / auß der rede / das blüt im Kelch / sonder der Kelch im blüt müst seyn / das doch nit vnser glaub / oder maynung / vnd gar nit seyn kan. **W**a er aber den kelch allain genent het / möcht man Continens pro cōtents verstanden habē / dieweyl er aber sage der Kelch sey im blüt / so kan es nit also verstanden werden / sonder diser Kelch bedeit ain new Testament in meinē blüt.

Christus hats auch an kaim ort geleert / noch die Aposteln das man glauben soll / das sein blüt im Kelch sey / aber das man an Christum glauben soll / hatt er vilfältig geleert / sonderlich Johan. 1. 3. 5. 7. 11. 17. 20. Act. 10. 13. 16. 20. Roma. 4. 9. 10. Gala. 2. 1. Petri. 2. **N**och vil meere findt man das man an in glauben soll. **A**ber in aller glaubwürdigen geschriffte / nit ain mal / das man glauben soll / das sich sein leyb zu ain brot verwandel / vnd weyn vñ wasser in seyn blüt. **D**ieweyl es nun

Christus/nöch die Apoffeln/nit zu glauben geleert habē/ soll
es nyemandt glaubē. Gott ist alle ding möglich/ thurs aber
nit alles/ das brot vnd weyn ist nichts dann ain zaychen/ das
mit man die gedechtnuß des leydens vñ blüt vergießens des
Herren darbey gedencf/ vnd gedencfen soll.

¶ Serer/ das Zwinglein das/ ist/ will/ dz es bedetit soll hays-
sen/ vnd mit dem spruch Johan. 6. Das flaysch ist kain nütz
zu probieren fürgenömen / vnd ganz ain starcken grundt zu
seyn vermayn. Hiemit werdestu genödtigt zu lachen/ des gro-
sen Theologen/ mit seynem Carolstar/ befrembt mich/ deiner
verwoegenhait/ vñ ist vil meere dich hie zu verlachen/ vñ dein
zu verwandern/ wie du so dürstig/ den ganzen text zu versela-
schen ynter steen bedarffst / vnd so freyenlich wider die war-
hait dichten/ vnd aufgießen lassen/ zaygst an/ das Christus al-
lain mit den worten (das flaysch ist kain nütz) den flayschlä-
chen verstand der Junger wöll gemaynt habē/ vnd rede am
selben ort nit meere von seyne flaysch vnd blüt / wie vor höre.
Also seyen die wort (das flaysch ist kain nütz) seyn flaysch zu
essen/ nit belangen/ sonder vom flaysch/ wie allenthalben die
schufft das flaysch verwirfft.

Wie dichest du/ vñ redst auß dein aygen kopff/ wider die
maynung vñ leere Christi/ vnd wider den verstand des texts
dan Christus sagt im ganzen capitel/ nit ain wort vñ flaysch
der menschen/ sonder verwirfft im verstand mit den worten
(Ergert euch das) als wolt er sagen/ ergert euch das/ so ich
euch gesagt hab/ Ir müßent mein flaysch essen/ vñnd meyn
blüt trincken/ wie wann jr dan sehen werdent/ des menschen
Sone auff faren/ dahin er vor was. Nun haben sy ye nit an-
derst verstanden/ dan das sy sein flaysch essen müßten. Es er-
gert sy sunst auch nichts/ dan sy sageten/ das ist ain hört rede
wer mage sy hören/ darauf saget jnen Christus beschließlich
Der gayst istts der da lebendig macht/ dz flaysch ist kain nütz
die wort die ich rede/ die seind gayst vnd seind leben. Man het
er yeden meerernt ayl des Capitel von seym flaysch essen/ vñ
blüt trincken geredt/ vnd das er das brot were/ das vñ hymel

¶ *Quia ipsimet theologiae sermone sunt
intelligendi secundum materiam subiectam: quae ergo
a christo hic de sua carne loquitur: torquet
verba christi ad alienam.*

*Caro no p.
dest quicqm
Ioan. 6.*

Ioan. 6.

Du n. w. edig
hiesu esse
filium dei uini
ia carnem
et sanguinem
eig. Jude man
duram et
bibimus?

Aber es seynd etlich vnter euch/die glauben nit vnd sagt der
text ferret/von dem an/giengē seyner Jungern vil hinter sich
vnd wandelten fürbaß nit meere mit ime/Da sprach Ihesus
zu den zwölffen/wölt jr auch hinweg geen/Da antwort Sy
mon Petrus/ Herz/wahyn sollen wir geen/du hast wort des
ewigen lebens/vnd wir haben geglaubt vnd erkandt/das du
bist Christus/ain sun des lebendigen Gots/Petrus saget nit
wir haben glaubt vñ erkant/das wir von deinem flaysch essen/
oder von deinem blüt trincken werden.

Dem allem nach/sichstu den grundt Zwinglins noch fest
steen/dein verlachen vnd erdichten worten/nichts geschafft
haben/dañ Christus hab die wort (das flaysch ist kain nüt)
auff sein flaysch/oder der Jungern flaysch gemaynt/so ist es
doch ain maynung/das sein flaysch nit anderst/dañ im glau
ben mage gessen werden/vnd ist der text ganz starck wider
das erdicht Sacramēt/das sein leyb im brot/vñ seyn blüt im
Kelch sein künde/dañ er spricht darin/Warlich warlich ich
sage euch/Jr sücht mich nit darumb/das jr zaychen gesehen
habt/sonder das jr von dem brot gessen habt/vnd seind satt
worden/Wirckend speyß/nit die da verdirbt/Sonder die da
bleybt in das ewig leben. Da hatt er inen seyn leyb nit geben/
was mage es dann für ain speyß gewest sein? Gewyßlich der
glaub/das etlich an ine geglaubt habē/die das zaychē in der
wüsten gesehen. Item ich bin das brot des lebens/wer zu mir
kompt/den wirt nit hungern/vnd wer an mich glaubt/den
wirdt nymmer mer dürsten. Wie sagt er/wer zu ime köme/vñ an
ine glaub/den werde weder hungern noch dürsten/So darff
er sein flaysch ye materlich nit essen/vñ sein blüt nit trincken.
Item diß ist das brot das vō hymel kumpt/auff das wer
dauon yffet/nit sterb. Ich bin das lebendig brot vom hymel
kömen/wer von disem brot essen wirt/der wirt leben in ewig
kait. Wie sichstu/wer von dem brot esse/vñ nit/wers gar oder
gantz essen werde/vnnd er sey das brot. In disem allem findt
sich/das er seyn leyb nit ins Sacramēt gemacht hab/das es
nichts anderst/dañ brot vñ weyn/ain zaychen seiner gedechte

nus ist/ dan diß ist ain essen/ wer es yßt/ wirdt nit verdampft.
wer aber dz Sacramēt/ oder dz brot des herze im Nachtmal
aufgesetzt/ vnwirdig ist/ der ist schuldig am leyb vñ blüt des
herren/ Diß zwingt auch das der leyb nitt in des herren brot/
noch sein blüt nit im kelch sein kan/ dieweil die verdammuß in
des herren brot steet. Aber nu essen vð flaysch/ vñ trincken vð
blüt des herze/ wer dz thüt/ hat das ewig lebē/ vñ wirt in am
jüngsten tag erweckē/ mage nit verdäpft/ oð schuldig werdē.

Hor.
Est.

Darumb hat Zwinglein ain festen grund/ ain starcken fel-
sen/ wan er schon weder/ das/ noch/ ist/ het/ So ist gewiß/ dz
das Sacramēt nit kan sein leyb sein/ noch im Kelch sein blüt
Sonder das er im gayst mit warem glaubē genossen/ gessen
vnd truncken müß werden/ wie die alten vetter/ **E**s Christus
geborn ist worden/ vð jme gessen vnd truncken haben/ dauon
Paulus. 1. Cor. 10. klar anzeigt/ da er spricht/ Ich will euch
aber lieben brüder nit verhalten/ das vnser vätter seynd alle
durchs Möre gangen/ vnd seynd alle vnter Moysē getaufft
mit den wolcken/ vñ mit dem Möre/ vñ haben alle aynerlay
gaystlich tranck getruncken. **S**y truncken aber vð dem gayst-
lichen Selsen der hernach came / wölcher fels was Christus.

1 Cor. 10

Ioan. A

Auch Ioan. 7. Wen da dürstet der köme zu mir/ vñ trincke
wer an mich glaubt/ wie die schrifft sagt/ von des leyb werde
flyessen flüß des lebendigen wassers. **S**ie seyn auch klar vnd
helle wort Christi. **E**s ist aber von kain glaubigen/ eusserlich
materlich wasser geflossen / vnd müß gaystlich vnd anderst
verstanden werdē. Wie kan dan ewer text/ Das ist mein leyb/
besteen/ der verstendlicher auff sein leyb/ dan auffs brot ver-
standen mage werdē. **I**ch mage auch nit verschweygen/ wie
ewer höchster Prophet der Luther / Corpus Christi/ Anno.
in dem 24. Von den wortten (Das flaysch ist kays nüt) ge-
prediget hat/ wölche im truck außgangen ist/ Der yetzt mit
dir/ vñnd deinem anhangt/ den bröttigen Herigott/ beschyrs-
men/ vnd erhalten vermayndt/ **W**ie woler/ in ainem andern
Büchlein/ wider die Barbschafft außgangen / verwegent-
lich geschryben hat/ **N**an werde jme nit abgewinnen/ vñnd

soll recht bleyben/was er leere vnd schreybe/solt alle welt dar
über bresten/Aber Gott sey lob/die welle/noch kein mauß in
der welt/darff nit zu bresten/das sein leere vmbgestossen wer
den/er verwirfft sy selber/hatt vor weyß geleert/yerzt leert er
schwarz/dan vnter andern/hat er gepredigt/das brot auff
dem Altar/ist allain ain zaychen/Wie die Tauff/vnd hilfft
nichts/man hab dann schone das brot von hymel kômen in
nerlich gessen.

Item wer da glaubt/der muß leben vnd gerecht seyn/dar
umb geschicht das essen im hertzen/vnd nit im maul/vnd dz
essen im hertzen betreügt nit/das eusserlich aber betreügt.

Item/das flaysch ist kein nütz/Vnnd widerumb/meyn
flaysch gybt das leben/Wie wöllen wir das schayden? Der
gayst schaydt es.Christus will/das dz leyblich essen des flays
ches/kein nütz sey/Sonder glauben/das das flaysch gottes
sey von meynet willen von hymel kommen/vnd seyn blüt für
mich vergossen.Darumb gottes suns flaysch essen/vnd seyn
blüt trincken/ist nichts annderst/dann das ich glaub/seyn
flaysch sey für mich geben/vnd seyn blüt für mich vergossen.

Item/nu faren die Papisten zu/vnd ziehen das auff das
zaychen der speyß/das soll speysen.Aber der herz hats nit auf
die eusserlich speyß/oder auff das maul gesetzt/Sonder auff
das essen/das man im hertzen esse.

Wie hat Luther selbert geleert vnd gepredigt/wie gehôit/
das das brot des Altars/nichts dan ain zaychen sey/yerzt will
er wider ain leyb/vnd ain Got/ain pfand/ain ver sicherung
ain vergwysung/vnd des narrenwercks vil darauff machen
wider dise seyn predig/on allen grund/Allain erdicht auß ay
gem hyrn/on alle leere vnd befelhe gottes/oder der Aposteln.
Wie er dan auch mit den gözen in den Kirchen gethon hat/
Am ersten/sy als ergerlich(wie sy dan auch seyn)verworffen
Vnd als man sy hinwege thet/vnd thün wolt/vermayndt er
sy wider zu schirmen/vnd von newem auffzusetzen.Was ist
aber vsach?Gott hat jme vmb die sünde der hoffart/darin
er sich erhabt/wie gemainlich alle sein schufft des zeitgenus

A.
geben/ den warhaffteigen gayst entzogen/ wie den Propheten
Regum. 22. Vnd ain neydigen/ stolzen/ lügenhafftigē gayst
dargegen geben. Es ist auch kain wunder/ er hat in vmb ain
guldin vñ Carolstat erkaufft/ der guldin gerewt in noch mit/
Vnd der lügen gayst wirt auff allen bleyben/ die ime anhan-
gen/ Es sey dann/ das er sich zū der besserung kere.

Coben in seyner predig/ hat er dir mit warhait außgeleget/
wie das flaysch Christi zū essen kain nütz/ vnd für das leben
der welt/ nutz sey/ Vnd das sich Christus darumb nit lügen-
hafftig gemacht hat/ darumb er gesagt hab/ das flaysch ist
kain nütz/ vnd damit sein flaysch gemaynt hat/ mein flaysch
ist den menschen zū essen auch nit nütz/ Aber zū arbayten/ vñ
meyn nächsten mit zū dienen/ vnd durch den glauben zū er-
wecken am Jungstē tag/ ist es nütz. Das tauffwasser ain vn-
glaubigen/ wie wol er gedaufft/ ist ime eben so vil nütz/ wie
das wasser im schawm. Aber ain glaubigē ist das tauffwas-
ser nütz. Das brot/ als wer es der leyb Christi zū essen oder ain
garten mit zū dungen/ ist es kain nütz/ aber zū essen zū der ge-
dechnus seynes dargegeben leybs/ vnd zū erhaltung vnserer
zeytlichen lebens ic. ist es nütz.

Also sichst du wie Zwinglein mit seynem Carolstat/ recht-
schafft kündig/ vnd du/ vnd deins gleychen/ verführer seynd.
Es ist nit genög/ das du vnd deins gleychen auff ain wone/
vnd vnuerstande der wort/ glaubent. Der glaub den got vnd
die Aposteln auß Gott/ nitt geleert haben/ ist falsch/ vnd bes-
trüglich/ Vnd wann der glaub allain genög were/ vnd müst
alles gerecht seyn/ das ainer glaubt/ so hetten die Juden vnd
Türcken ic. auch recht/ dan sy glauben alle/ Wan ainer Chris-
ti wort nit recht verstat/ so kan ers nitt recht glauben/ vñnd
gilt kain duncken noch vberreden/ wan es schon zwey tausent
jar gehalten were.

Die ihenigen so diß erkant haben/ wa sy dauon sich hettē
hören lassen/ müsten sy als balde Ketzer/ vnd verbiant seyn/
wie yetzt auch geschicht/ wa sy den erbern lewten des gayst-
lichen/ vñ irem anhangen weltlichen stands/ zū handen kōmen.

Vt Berengario contigit. De conse. dis. 2. c. 1. ff. 30
Berengario. Et 2. sen. dis. 10. De oodem

vnd ist also der irthumb/vnd ander/vnter gestalt ains güt-
ten scheinns/mitt gewalt erhallten worden/vnd wirdt fürter
auch also on allen grund erhallten werden.

Du schreibst zü dem Pießlawer ferier / er soll ainfeltig den
text Pauli sehen/vnd legest ime den auß deins gefallens/vnd
gedunckens/sürchst villeycht/so er den wortten des texts mit
dem gayst nach dencken werde/finde er ain anders/ danñ dein
auslegen sey/Wemlich der kelch oder tranck der benedeyung/
ist er nit ain gemeinschaft des blüts Christi. Das brot das
wir brechen/ist es nit ain gemeinschaft des leybs Christi. Zie
wilen das die gemeinschaft/sey ain aufstaylung des leybs vñ
blüts Christi/on allen grund/Als künd gemeinschaft sunst
nichts anderst sein/ oder bedeuten. Tu finde sich an den vnd
nachfolgenden wortē/das Paulus nit will/das das brot sein
leyb/vnd im kelch sein blüt sey/danñ er neñt brot ain gemein-
schaft des leybs/vnd spricht nit/das brot das wir brechen/
ist es nit der leyb Christi/oder ain aufstaylung des leibs Christi.
Wende den kelch oder tranck/ain gemaynschafft des blüts
vnd nit das blüt/oder aufstaylung des blüts.

Es folgt auch als balde/Wir vil sein ain brot vnd ain leyb
dieweyl wir all ains brots taylhafftig seind. Er sagt nit/dies
weil wir all ain leyb gessen habē/od werdē/sonder ains brots
So ist das brot nit der leyb/sonder ain gemaynschafft des
leybs/danñ Paulus gibt zü mererē verstand/das das brot nit
der leyb/vñ das im kelch nit des herzen blüt sey. Ain gleych-
nuß/vnd spricht/Behend an den Irabel nach dem slaysch/
(das waren die Juden)wölche die opffer essen/seynd die nit
in der gemaynschafft des Altars. Hie ist dz opffer ain gemein-
schafft des altars/aber nit der altar/vñ die das opffer assen/
assen darüb den Altar nit/waren dannocht in gemeinschaft
des Altars. Woch zü besserem verstandt /schreybt Paulus/
das die Hayden/was sy opffern/das opffern sy den Teuffeln
vñ nit Gott. Nun will ich nit (spricht er) das jr in der teuffel
gemaynschafft seyn sollend / Ir kündt nit zü gleych trincken
des herzen kelch/vñ der teuffel kelch. Ir kündt nit zü gleych

taylhafftig sein des Herren tisch/ vñ der teuffel tisch. Wie will
 er/ das der Hayden opffer/ sey ain gemaynschafft der teuffel/
 wozet jnen der selben opffer zu essen vñ trincken/ damit sy nit
 in der gemaynschafft der teuffel seyen/ vnd gleycht vnd neit
 den Hayden jrn cranck ain Kelch der Teuffel/ wie der Chri-
 sten cranck ain Kelch des Herren ic. Nun war ye in der teufa-
 sel Kelch/ kainteuuffels blüt/ danner hat nye kayns gehapt.
 Also ist auch in des Herren Kelch/ des herze blüt nit/ wiewol
 Christus blüt gehabt/ hats aber nit in Kelch gemacht.

Hier auß er findt sich klar/ das mā die leere Pauli/ auß ayg-
 nem kopff gefelschst/ vnd nach aygnem gütduncken verker-
 hat/ vnd ist in disem Capitel/ mitt ain wort das anzayg/ oder
 leere/ das der leyb Christi im brot/ oder das blüt im Kelch sey.
Sonder allain ain zaychen/ damit man Christi taylhafftig
 werde/ wie das Opffer der Hayden ain zaychen war/ damit
 sy sich taylhafftig der teuffel machten.

Du thüst auch so ain nürische frage/ das ich mich nit ge-
 nung von ain Hochgelerten verwundern kan/ Wie es künde
 ain brot sein/ das sy zu Prefs law/ vnd jr zu Wittenberg essent
 wan nit ain leyb Christi da wer? Des will ich dich wider mit
 ainer frage beschayden. Wie kan ain Tauff zu Prefs law vnd
 Wittenberg seyn? Du wirst freylich antworten/ dieweyl wir
 hie so wol als dort/ Im namen des vatters/ vñ sons/ vnd hai-
 ligen gaysts tauffen/ so kan es ain Tauff seyn. Also frage ich
 auch/ So man zu Prefs law ain brot dem Herren zu gedecht-
 nuß seins leydens/ der gleychen zu Wittenberg ain brot dem
 Herren zu seyner gedechtnuß/ esse/ So were es ain brot/ vñnd
 des herren brot.

Meytter nympt da die wort Christi/ **E**r nam das brot/
 brachs/ vñ sprach/ Nement/ essent/ das ist mein leyb/ der für
 euch/ dz ist/ euch zu güte/ brochen wirt/ vñ ain yeden außgebē.
 Wie sieht man aber dein sayfer vñ betriegerey. Es steet nit im
 text/ vñ ain yedē außgebē/ sonderlich den leyb/ vñ die schuffe
 Esaie 58. Prich dem hungerigen das brot/ das es sich hieher
 deiffen soll/ vnd wild es müß ainer blind sein/ der hie nit sehe:

Mat 26. Mar
 19. L. 22.

das der leyb Christi im brot sey/ vnd das der gangz leyb vō allen empfangen werde./ Das seind ewer gründe/ damit jr die ainfeltigen schäfflein verführent/ Vnd wan nit meere da ist/ so muß mans vberreden. Aber ich glaub vñ will nyemand vber reden/ das ainer der auß ain zwyuerstendigen text/ vnd dem bloffen wone/ on ferzer gehayß vñ leere gottes/ vñ seiner Aposteln/ glaub/ das der leyb Christi im brot sey/ das der selb nit allain blind/ sonder vsinnig/ vñ gangz verstockt sey/ der kay²ner warhait gehorchen künde.

Du nympt auch auß der Epistel Pauli 1. Corin. 11. Ne ain clausel/ wōliche dir gefelt/ zueichst die selb vmb/ vnd vertentschest sy deins gefallens/ wider allen rechtē verstand/ syn/ vñ maynung Pauli. Es wirt nit ain wort darin funden/ das er die Corinthier leere glaubē/ das der leyb im brot sey/ Schilt sy auch nit darūb/ sonder das sy des herren Nachtmal nit recht hielten/ vñ spricht/ Wan jr zūsamenkumpt mit ainander/ so helt man da nit des herren Nachtmal. Sie sagt er nit/ das sy den leyb des herren nit recht oder vnwürdig empfangen/ sonder sy haltē nit recht dz Nachtmal des herren/ Dan ain yeglicher nympt zū vor sein aygē abentmal vnter dem essen/ das ist ain vsach/ darūb er die Corinthier schilt/ Vñ ainer ist hungerig/ der ander truncken. Das ist die ander vsach. Habt jr nit hewser (sagt Paulus) da jr essen vnd trincken mögt/ oder verachtend jr die gemain Gottes/ vnd beschement die/ so da nichts haben. Dis ist die drit vsach/ Was soll ich sagē/ soll ich euch loben/ hierinn lob ich euch nit.

Damit sy aber des herren Nachtmal zur gedechtnuß/ wie es der herz befolhen hat heruor/ besserer weyß hielten/ sagt er/ Ich hab vō herren empfangen/ das ich euch gebē (das ist) geleert hab/ Dan der herz Jesus/ in der nacht da er verratten ward/ nam er das brot/ vnd danct/ vñ brachs/ vnd sprach/ Nement vñ essent/ der für euch dargeben wirt/ das ist mein leyb/ sollichs thünd zū meiner gedechtnuß. Desselben gleyche den Kelch auch/ nach dem Abentmal/ vñ sprach/ diser kelch ist ain new Testament in meynem blüt/ wie offte jr in trincket/ das thüt zū meynere gedechtnuß.

Hie muß das / ist / für bedeyt genomen werden / der Kelch
 kan sunst im blüt nit besteen / man wende es hinauß wie man
 wöll / dan es steet ye / der Kelch in meym blüt / ist ain new Te-
 stament / vnd nit vmb meins blüts willen / so darin ist. Man
 kan der Kelch nit im blüt / auch nit ain new Testament seyn /
 Das blüt Christi / war auch selb im nachmal noch kain blüt
 des newen Testaments / Es muß vor vergossen werden / vnd
 er sterben / wie Matheus vñ Marcus schreybē / wölches ver-
 gossen wirdt für vil / zū vergebung der sünden / Das ist meym
 blüt des newen Testamēts / Deshalben hat Christus / vñ hie
 Paulus gemayndt / diser Kelch bedeyt ain new Testament /
 in seynem blüt / vnd das das blüt des newen Testaments ver-
 gossen solt werden / vnd nit / das seyn blüt im Kelch were /
 Dann es steet klar / der Kelch im blüt ist ain new Testament

1 Cor. 11. **H**erzer schreybt Paulus / dan so offte jr vō disem brot essent /
 vnd von disem Kelch trincken / Hie sagt er / von disem brot / nit
 vom leyb Christi / oder der leyb Christi / oder vō brot dz durch
 die wort Christi zū dem leyb wordē ist / Sonder schlecht / von
 disem brot solt jr des Herren brot verkündigen / bis er kumpt.
Hie sagt Paulus bis er kumpt / Wer er nun im brot vñ weyn
 gewest / het Paulus nit dürffen sagen / bis er kumpt / er muß
 ye anzaygt haben / wie wol er yetz im brot zū gegen ist / Er
 hat sich aber nit mit ain wort hören lassen / das ain leyb ins
 brot sey / oder blüt im Kelch.

Weytter sagt Paulus / Wölcher nū vnwürdig von disem
 brot yffet / oder vō disem Kelch des herren trinckt / der ist schul-
 dig an dem leyb vnd blüt des herre. Hie vermaynstu aber ain
 grossen grund zū haben / dz er sagt / er werde schuldig an dem
 leyb vnd blüt des herren / vñ nit am brot vnd weyn / vñ hayst
 es den Prieslawer hoch mercken / das nit wenig ist zū verlach-
 en / das du nit wilt mercken / das er spricht / Es sey dz brot des
 Herren / vnd nit das brot des brots. Auch das ain yeder / der
 seyn nächsten verergert / ist schuldig an dem herre / der in nit
 seyn todt erlöset hat / vnd nit an dem / den er verergert hatt.
 Also hie auch / wölcher nit bedenckt den tod Christi / hat kain

gedechtnuß / wie er des Herren brot esse / vnd ist voll weyns /
vererget sein nächstē / wie Paulus die Corinthier im anfang
beschuldigt / der yst vnwirdig des Herren brot / vñ wirt schul
dig an dem leyb vnd blüt des Herren / vñnd mit am brot / oder
weyn / Dann die gedechtnuß / so Christus den Aposteln im
Nachtmal zū haltē besolhen hat / steet nit im weyn vnd brot
Sonder seyns leybs vnd blüts / so für vns dargeben / vnd ver
gossen solt werden.

Der mensch / sagt Paulus / brieß aber sich selber / da will er
So ainer von des Herren brot essen wöll / soll er sich erforsche
ob er die gedechtnuß des leydens Christi / vñ blüt vergießens
das für jnen geschehen sey / hab / vñnd das selb seyn nächsten
auch verkündig / dann Christus hatt das essen vnd trincken /
yhe nit annderst geben / dann zū seynere gedechtnuß / man kan
auch nit meer mit warhait darauß machen.

Und also sagt Paulus / Eßet von dem brot / vñnd trinckē
von dem Kelch / dann wölcher vnwirdig yßet vnd trinckē /
der yst vnd trinckē im selber das gericht / damit das er nit vn
berschaydet / oder erkendē den leyb des herren / das ist / der nit
des herren leyb für ain andern leyb acht / vnd was des Herren
leyb mit seym todt vnd blütvergießen / an im vnd aym yeden
an jnen glaubigen gewirckē hab / vnd ewigklich thūn werde /
vnd das er der sū Gottes gewest sey ? Dann der befehl Chri
sti steet ye / das thū zū meynere gedechtnuß / Vnterschayden
vnd erkennen den leyb des herren / hayst ye nit glauben / das
der leyb des herren im brot sey.

Was darff es vil wort / besihe vnd bedencē / warumb Pau
lus die Corinthier gescholten hab / so kanstu nit finden / das sy
gesprochen oder glaubt hetten / das der leyb im brot / vnd das
blüt im Kelch nit were / sonder / das sy des herren Nachtmal
mit füllerey / nit mit rechter gedechtnuß gessen haben / Vñnd
nendē Paulus dreii mal des herren brot vnd Kelch / Aber nit
ain mal / des herren leyb oder blüt / Leert auch gar nit / das sy
glauben sollē / das er im brot vnd weyn sey / sonder den wider
kynn / das er nit darinn sein künde / Dann er sagt man soll den

in vns. Aber mit seym leyb/kan vnd will er nit bey / oder inn
vns seyn/dan wie vor anzaygt ist/ muß vñ wirt er den hymel
besitzen/bis an Jungsten tag/vnd bleybt die rede/ die armen
habt jr allzeyt/ aber mich werdt jr nit habē (verstehe leyblich)

Art. A
et 1A. c

Lucas beschreibet in Actis. 7. vñ 17. Der aller höchst woned
nit in Tempeln mit henden gemacht. Tu ist ye brot mit hen-
den gemacht/vnd wa er darin were/so were es seyn Tempel/
Tu will er nit darin wonen/darumb kan er im brot auch nit
seyn. Wiltu aber den spruch auffstaynen vnd hülzen tempel
deütten/ So ist aber das brot im Tempel/vnd kan Gott nit
im brot seyn/oder die schrifft ist falsch.

ps. 15.

Auch sagt David. 15. in der person Christi/Du wirst nit ge-
ben dein gehailigten. das er sehe die zurstörung/Sole nu das
brot sein leyb sein/so müßt er die zurstörung sehē/dan die scha-
ben vñ meiß essen dz Cösecrirt brot/wie die erfariß dz gibt.

Auch das er nit im brot seyn künde/zaygt das gebet an/dz
vns Christus geleert hat/ Vater vnser/der du bist in hymlen
Da leert er jnen anbetten im hymel/vnd nit im brot/oder das
brot/vñ sagt/der du bist im hymel/nit hie auff erdtrich. Wer
er aber im brot / möcht man jnen auch darinnen (wie layder
beschehen/ vnd noch beschicht) anbetten/das dan wider die
leere Christi were.

Mir bekennen auch/ auß den Artickeln des glaubens/das
er sey auffgesaren in hymel/vnd sitz zu der gerechten seines al-
mechtigen vaters/von dannen er zu künfftig sey/zü vrtaylen
die lebendigen vñ todten. Das ist aber so vil/das er wirdt den
hymel inhaltē/bis an Jungste tag. David. 109. Der her: hat
gesprochen zu mein herren/sitze zu meyner gerechten/bis das
ich werde setzen/deine feynde ain schemel deiner füesse.

Man findt in kainer schufft/ das er leyblich mer auff erd-
trich sein werde oder kōme/dan zu dem jungste tag / Vñ die
selb zükunfft/ die doch nur zu ain mal geschehe soll/ wirt vil
mal beschuben/vñ wie er kōmen werde. Aber vō der zükunfft
des leybs des Herren ins brot/dz alle tag vnzalltich geschehen
solt/darvon wirdt nit ain büchstab fundē Zu dem hat Chri-

stus mit ain mal geleert/ das man glauben soll/ das seyn leyb
im brot/ oder ain Consecrirt brot seyn leyb/ oder wann die ge-
salbten dise wort (das ist mein leyb) sprechen/ das es seyn leyb
werde/ oder sey. Man findt auch an Kaynem glaubwürdigen
ort/ das die Aposteln/ oder jr ainer/ das brot den leyb genennt
oder es also gessen/ oder es angebett/ oder etwas anderst dar-
inn gesücht herten/ dann die gedechtnuß des leydens.

Concludit.

Darumb vñnd auß obgeschriben/ erfindt sich klar/ das es
nichts/ dan ain wone/ ain menschen duncken/ auß ain zwoy-
uerstendigen/ oder dreyuerstendige text (das ist mein leyb/ der
für euch dargeben wirt) erwachsen/ herkumpt/ vñnd erdicht/
vñnd erlogen ist/ vñnd auß dem brot/ das zu gutem zu brauchen
vñns Gott geben hat/ ain rechten Abgot gemacht haben/ wote
die Jude/ als sy got erlöset/ vñ auß Egypten gefürt/ vñ Moy-
ses an dem berg Synay verzohe/ ware sy nit gesetztigt an dem
got/ der sy außgefürt hat/ vñnd machten jnen auß jren gulden
ringen ain kalb/ vñ sprachen/ das sein vnser Götter/ die vñns
auß Egypten gefürt habē/ des gleychen ist vnsern alten auch
geschehen/ sein des erlösers Christi/ vñ seines leydes/ damit er
sy des ewigē todts erlöset hat/ nit genügend gewest/ sonder ain
brot/ vñ ains blossen wons vñ gütdunckens/ ains zwoy od drey-
uerstendigen texts/ zu ain got gemacht/ vñ gesagt/ dz ist vn-
ser Christus/ on allē glaubwürdige beselhe Christi. Diser her-
thon/ darumb dienen sy auch jme fleißig/ vñnd werden jne
ymb kainer warhait verlassen/ Er muß jr Gott bleyben.

Wan schon Christus ain mal gesagt het/ das ist der willē
meines himlischen vatters/ wan jr vbers brot reden die wort
(Das ist mein leyb) wie ich geredt hab/ vñ glauben/ so ist es
oder wirt mein leyb/ dannocht were es bey jrē verucktem sün-
digen vñ vnglaubigen lebē myßlich/ vñ zweyffentlich/ das
er seym zusagen nach/ im brot were/ dan es erfindt sich/ in Al-
tem vñ newen Testament/ das got dem volck/ die zusagung
ymb der sünde willen nitt gelayst/ sonder entzogen hatt/ Wie
sich deütlich vñ klar erfindt Mat. 10. vñ Marci. vlt. Da er

De isto deo
antichristi
vide r. 11
danielis: que
uocat deum
Mauzim.

Deo Mauzim

De deo veru
spalin pro-
missiones
ob hom pda
sepe no pce-
sunt.

Exodi
32

11.
tödt des herren verkündigen bis er komme/ So ist yegerwiss
das er nit da im brot ist.

Mat.
28.

CJa Christus selber/ hatt vns trewlich in seyner Prophecey
Math. 24. gewarnet/ da er sagt/ Sehendt zü/ das euch nyem
mandt versür/ dan es werden vil kōmen vnter meynē namēn
vnd sagen/ Ich bin Christus/ vnd werden vil versüren. Hie
zaygt er jnen ain versürig an/ nemlich die sich selbs für Chri-
stum werden außgeben/ als Nachometus/ vnd ander meere
thon haben/ die auch vil versürt.

CDarnach spricht er/ nach vilen kriegen/ vñ sy euch zü dem
tödt vber antworten/ vnd jr von yederman vmb meynes nas-
mens willē verhaßt werden ic. So dan yemant zü euch wirt
sagen/ hie ist Christus/ oder da/ solts jr nit glaubē/ dan es wer-
den falsch Christen/ vñ falsch Prophetē auff steen/ vnd groß
zaychen vnd wunder thon/ dz versürt werden in den irthumb
(wa es müglich were) auch die außewöltē. Hie maynt er on
zweyfel das er dichte brot Christi/ dan man sagt ye/ da ist der
leyb Christi/ vñ Christus/ zü dem sein vil miracel vñ zai-
chen damit beschehen/ dan wan ain Pfarrer gern ain walsart auf
gericht het/ stieß er ain kelch (darein er blüt gethon) vmb/ so
müß es dan ain miracel/ vñ das blüt Christi seyn/ Es wolt
aber den frūmen vettern/ den predigern zü Bern nit gerattē.

CChristus sagt in den irthumb/ zēucht jnen höher an/ vnd
das diser irthumb gröffer vnd verderblicher werde dann der
vorig. **S**ihe spricht er/ Ich habs euch zūvor gesagt. Darumb
wann sy zü euch sagen werden/ Syhe er ist inn der wüstin/ so
geet nit hinauß/ **S**ihe er ist in der kamern/ so glaubts nit. Vñ
zaygt vns mit seynē worten ferier/ dz er nit auff ertrich meere
kūnde sein/ vñ spricht/ dan gleych wie der blitz auffgeet vom
auffgang bis zü dem nydergang / Also wirt auch seyn die zü-
kunfft des menschen sons. **D**isen spruch hatt Luther auff die
orden zogen/ auch auß sein kopf/ wider den verstand des text.
Christus sagt allain von jme/ vñ beschleißt das er nit da sey/
vnd wie er kōmen werde/ die Clōster hayst die schrifft an an-
bern orten/ Secten/ da sy die selben sonderlich verwirfft.

Man hat in den Wüsten vnd Welden/ Kirchen vnd Cas-
pellen gepawt/ darinn/ vnd bey den Francken in den Ramern
den brödtigen herzogt gezeit/ vnd gesagt/ da sey Christus/
Lucas. 21. zeit es auch an/ vñ sagt darzu/ die zeit ist herbey
kömen/ folgt jnen nitt nahe/ da sieht man/ das der irthumb
balde nach dem sterben Christi hat müssen anfahren/ vñ wirt
yimmerdar weren/ das zeit Marcus. 13. ane/ mit den wort-
ten/ Was ich euch sage/ das sage ich allen/ Wachtent.

Christus spricht auch Mathei. 26. vñ Marci. 14. Ir habt
allzeit armen bey euch/ vnd wann jr wölt/ künndt jr jnen güt-
thun/ mich aber habt jr nit allzeit. Da zeit er jnen an/ wann
er von jnen genömen/ das er darnach nit bey vns seyn werde.

Lucas sagt in Actis. 1. Als sy jnen gen hymel faren sahen/
da seyen zween männer in weyssen klaydern/ neben sy getretet
vnd gesagt. Ir männer von Galilea/ was steend jr vñ sehend
in den hymel/ diser Jesus/ wölcher von euch ist auffgenömen
gen hymel/ der wirt kömen/ wie jr in gesehen habt gen hymel
faren. Hie zeit die Engel an/ das er/ wie er von jnen gefas-
ren (das ist sichtbarlich) Also werde er wider kommen.

Actus. 3. Secht/ wann die zeit der erquickung kömen wirt
von dem angeichte des herren/ vnd er senden wirt/ den/ der
euch zu vor predigt ist/ Jesu Christu/ wölcher den hymel müß
einnemen/ bis auff die zeit/ da herwiderbracht werde/ alles
was Gott geredt hatt/ durch den mund aller seyner hailigen
Propheten/ vñ der welt an. Hie sichstu/ das er hat müssen den
hymel einnehmen/ vñ müß oben bleybē/ bis an Jungsten tag.

Ro. 8. Wölcher ist zu der rechten Gottes/ vnd vertritt vns.
Das aber Christus an amndern orten sagt/ wa zween oder
drey in meym namen versamlet seyn/ bin ich in mitten vnter
jnen/ vnd ich bin bey euch alltag/ bis an das ende der welt/
da will er/ mit dem hailigen gayst/ vnd mit seyner wirtlichē
gnaden bey vns sein/ Dan er sagt Joan. 16. Es ist euch besser
das ich hingehē/ dan so ich nit hingehē/ so kumpt der tröster
nit zu euch/ So ich aber gehē/ will ich in euch senden. Vnd
1. Joan. 4. So wir vns vnter ainander lieben/ so bleybt Gott.

die Apostel auß sandt/ vnd sprach/ Mached die schwachen
 gesunde/ raynigend die auffezigen/ weckend die todten auff/
 treybt die teuffel auß/ so jr etwas tödlichs trincken werdend
 soll es euch nit schaden. Diser befehle ist klar vnd lautter/ den
 Aposteln geschehen vnd zügesagt/ vñ auch gelayst/ vñ haben
 also thon. Dieweyl nun vnser gaystlicher hauff/ so hart auff
 die wort des texts im Nachtmal geschehen dringent/ vñ wöl-
 lent/ es möge nit feelen vmb der wort Christi willē/ warumb
 machen sy die Auffezigen nit auch rayn/ vnd erwecken auß
 irem grossen glaubē (des sy sich berümen) die todten/ haylen
 die lamē ꝛc. Wie die Aposteln gethon. Das aber das nit ges-
 schicht/ ist vrsach irer sünde vnd vnglaubēs. Dieweyl nu got
 jnen obgemelt züfügung nit meere laysten will/ so er doch auch
 die wort vnd züfügung Christi/ vnd heller dan im Nachtmal
 geschehen/ seyn. Wer wolt vns dan (wan schon die züfügung
 von Christo/ ganz vnwidersprechlich/ wie gemelt/ geschehē
 were/ das doch nit mit ain wort geschehē ist) gewiß machen
 das Gott sein leyb/ vmb der sünde vnd vnglaubens willē/ nit
 im hymel behielt/ Vnd so er seyn leyb jnen nit sendt/ wie auch
 nit meere die auffezigen raynigen last ꝛc. Weren wir alle nit
 recht abgötter/ vnd betten ane/ vnd dieneten ain brot für vn-
 serm got vnd erlöser/ wie die Juden dem Kalb thon haben.

Dem allem nach mein herz Doctor/ thū die augen deynes
 hertzens auff/ syhe in die schrift/ baw nit so leüchlich auff
 ain zweyffentlichen text/ vndersteē auch nit/ Got zü zwingen.
 Das ers nit anderst müffe gemaynt haben/ dan wie dus vnd
 deynes gleychen wöllend / wider helle sprüch der schrift / on
 allen befehle Christi/ vñnd leere seyner Aposteln/ Sonder kere
 dich zü dem ainigen Christo/ der da sitzt zü der gerechtē Got-
 tes/ vnd nymme das brot vñnd Kelch zü seyner gedechtnuß/
 vnd wandel in allen seyner wegen / das du die ewigen sältig-
 kait mögest erlangen/ Sollich wöll er dir/ vnd mir/ vnd al-
 len so das von herten begeren/ gütiglich mittaylen vnd ver-
 leyhen.

A M E N

E 22250 - X

A 000 341653

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]